
Luftspiel sein, allemal verfinnbildlichen sie die Seligkeit, die der Dichter selbst a. a. Orten als den zu erstrebenden neuen Zustand des künftigen Dramatikers bezeichnet. Reliefmäßig bleibt die Handlung gegen ihren seelischen Hintergrund geschmiegt, nirgends löst sie sich von dem unbewußten Komplex der ursprünglichen Empfindungsinstinkte ab, die sie träumend ins Leben setzten. In den Schauspielen „Manfred und Beatrice“, im „Preußengeist“ und vor allem in der „Kassandra“ webt Raffaelischer Geist, dessen Tiefen zugleich Selbstverständlichkeit, verklärte Schönheit sind. Von ähnlichem überragenden Lebensgleichmut sind die Lustspiele getragen, voll heiteren, vom Kleinkram des Lebens unberührten Humors, menschlich gütig und von geringer Bosheit scheinen sie für eine spiritualisierte Bühne — etwa Figurenbühne? — geschrieben. Dieser Band gibt gleichsam das Vorspiel ab für die weitere Folge. Man fühlt hier die Kulminationspunkte Demetrios, Brunhild, Ariadne auf Naxos voraus.

Magda Janssen.

*

LYRISCHE FLUGBLÄTTER. VERLAG A. R. MEYER, WILMERSDORF-Berlin. Es sei nachdrücklichst auf die „Lyrischen Flugblätter“ des Verlages A. R. Meyer, Berlin-Wilmersdorf, hingewiesen. A. R. Meyer war der Vorkämpfer der neuen Lyrik, lange bevor der „jüngste Tag“ des Verlages Kurt Wolff anbrach. Die Flugblätter sind sämtlich vor dem Krieg erschienen und kosten in friedensgemäß prachtvoller Ausstattung je eine Mark. Ich hebe hervor: Gottfried Benn, Söhne / Guillaume Apollinaire, Zone / Georg Heym, Marathon / Heinrich Lautensack, Gedichte / Alfred Lichtenstein, Die Dämmerung / Paul Zech, Das schwarze Revier / Else Lasker-Schüler, Hebräische Balladen / Max Herrmann, Porträte vom Provinztheater / Rudolf Leonhard, Angelische Strophen / A. R. Meyer, Zigeunermusik. Im Anschluß an die Flugblätter ist eine kleine Anthologie von Liebesliedern der Jüngsten erschienen, betitelt „Das neue Frauenlob“ (Preis 2.—), mit Beiträgen von Albert Ehrenstein / Walter Hasenclever / Richard Huelsenbeck / Klubund Hans Seybold / René Schickelé / Alfred Wolfenstein u. a.

Kd.

*

PAUL NIKOLAUS: TANZERINNEN. DELPHIN-VERLAG, MÜNCHEN. (Mit 32 Abbildungen und 4 Zeichnungen von Ernst Stern.) Ein scharmantendes Buch. All die holden Frauen sind hier in Wort und Bild dargestellt, die uns vorantanzten: zum Glück, zum Glanz, in den Himmel — oder in die Nacht, den Abgrund, die Hölle? Sei's drum. Wir wollen beschwingt sein wie sie und selbst in den Tod tanzen. Anna Pawlowna, Schwestern Wiefenthal, Sent M'ahesa, Lo Hesse, Clotilde van Derp, Valeska Gert, Lucy Kieselhausen, Anita Berber, Hannelore Ziegler und Paul Nikolaus, Ballettmeister dieses Corps de ballet, Deuter und Denker des russischen, grotesken, expressionistischen Tanzes, seid begrüßt! Kd.

*

RICHARD DEHMEL: ZWISCHEN VOLK UND MENSCHHEIT. S. FISCHER, Berlin 1919. — Ich muß gestehen: ich hatte mir dieses Kriegstagebuch doch etwas anders vorgestellt, ich möchte sagen: innerlich größer. Ich hätte dem Dichter der „Zwei